

dem Spezialschulpreis ausgezeichnet. P. beteiligte sich bald an zahlreichen Ausst., darunter auch im Künstlerhaus. Bis 1914 war er Mitarbeiter der Ges. für vervielfältigende Kunst, der „Meggendorfer Blätter“ und des Schulbücherverlages, für den er mehrere „Bilderbogen für Schule und Haus“ sowie zahlreiche Buchillustrationen ausführte. 1916–18 war er als Landsturmlt. im Kriegspressequartier als Kriegsmaler tätig. Die k. u. k. Armee, die er naturalist. gewissenhaft und bis ins Detail genau schilderte, wurde zu einem wichtigen Thema seiner künstler. Arbeit. P. schuf auch Porträts und Tierbilder, vor allem von Hunden und Rennpferden (z. B. den erfolgreichen Pferden des Stalles A. Dreher).

W.: Ölbilder: Deutschemeisterdefilierung im Prater vor Erz. Eugen, 1900, Ulan vom Rgt. 14, 1912, Korporal vom Dragonerrgt. 9, 1913, Tragtierführer an der Kärntner Front, 1916, Radetzky an der Spitze des Gen.Stabes 1848, o. J., etc. (alle Heeresgeschichtliches Mus., Wien). Ca. 150 Zeichnungen und Aquarelle (alle Heeresgeschichtliches Mus., Wien); Illustrationen in Z.

L.: *Völk. Beobachter* (Wr. Ausg.) vom 31. 1. 1941; *Das kleine Volksbl.* vom 4. 10. 1945; *Wr. Zig.* vom 22. und *Die Presse* vom 23. 11. 1950; *Eine Erinnerung an A. P.*, in: *Der Südmährer* 6, 1954, S. 173f.; *Bénézit*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Kosel*; *Thieme-Becker*; *Toman*; *Vollmer*; *Ausst. Off. und Staffelei*, Wien 1964, S. 20 (Kat.). (W. Aichelburg)

**Pock** Friedrich, Literarhistoriker. \* Graz, 1. 3. 1891; † Wolfsberg (Kärnten), 2. 12. 1945 (Internierungslager). Stud. an der Univ. Graz Französ., Germanistik, Phil. und Kunstgeschichte (1921 Dr. phil.) und war ab 1921 kurze Zeit in der Steiermärk. Landesbibl. am Joanneum tätig. P. gehörte seit seiner Jugend dt. nationalen Vereinigungen (Bundesleiter der Burschenschaft Frankonia) an und wurde dadurch mit Rosegger und Kernstock (s. d.) bekannt. Später wurde er Obmannstellvertreter in der Kr. Leitung des Dt. Schulver. Südmark und gab 1930–39 den „Deutschen Volkskalender“ heraus. Er veröff. in verschiedenen Z. Gedichte sowie Essays über Anzengruber (s. d.), E. Ertl (s. d.), Ertler (s. d.), Klopfer (s. d.), Nabl, Saar, Wallpach etc. Seine Tendenz war, ein gestärktes dt. Kulturbewußtsein an den Landesgrenzen einzusetzen. Ab 1932 gehörte P. dem Mitarbeiterkreis des Kampfbundes für dt. Kultur an, 1937 gründete er Die Brücke, einen Klub von Künstlern dt. nationaler Richtung, 1938 wurde er Beauftragter für Schriftumsfragen in der Gauleitung Stmk. der Nationalsozialist. Dt. Arbeiterpartei. 1940–45 war er bei der Dt. Wehrmacht. Trotz einseitiger Betrachtungsweise steuerte P. in seinen Arbeiten wertvolles Material zur Literaturgeschichte Österr. bei; sein literarkrit. Œuvre ist soziolog. bemerkenswert als Beleg für die Verbindung von Politik und Literatur (mit Neigung zum „altdeutschen“ Kostüm) im Bewußtsein des österr. Bürgertums, vor allem in den Bundesländern.

W.: Stmk., in: Nagl-Zeidler-Castle 3–4, 1930–37; Grenzwatch im Südosten, ein halbes Jh. Südmark, 1940; Spielmann im Harnisch, Dichter und Kämpfer der Ostmark, 1941; Steir. Dichtung der Neuzeit, in: *Das Joanneum* 6, 1943; Rosegger. Ein Lebensbild, 1943; Gedichte und Essays über verschiedene Schriftsteller in Z., u. a. in *Bergland, Alpenländ.* Monatshe., *Die neue Literatur*. Hrg.: Dt. Volkskalender, 1930–1939; P. Rosegger, *Ausgewählte Werke*, gem. mit O. Janda und G. Laurin, 18 Bde., 1943.

L.: *G. Berka*, *100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859–1959*, 1959, S. 78. (H. Himmel)

**Pock** Julius, Alpinist und Vereinsfunktionär. \* Preßburg (Bratislava), 1840; † Innsbruck, 3. 2. 1911. Lebte ab 1866 als Uhrmacher in Innsbruck und war ab 1874 Mitgl., ab 1907 Ehrenmitgl. der Sektion Innsbruck des DÖAV. 1880–1907 betätigte er sich im Sektionsausschuß (Weg- und Hüttenbauwesen sowie Rettungsangelegenheiten), 1894–97 auch im Weg- und Hüttenbauausschuß des Gesamtver. (DÖAV). P., jahrzehntelang Obmann der 1878 gegründeten hochalpinen Ges. Wilde Banda, die sich bes. um die bergsteiger. Erschließung der Ortlergruppe verdient machte, erstieg mehr als 500 Gipfel und war ein guter Kenner der Lessin. (Vicentin.) Alpen sowie der dt. Sprachinsel Zahre (Sauris) in Friaul.

W.: Die Wilde Kreuzspitze, in: Z.-DÖAV 11, 1880; Ein Streifzug durch die Lessin. Alpen, ebenda, 20, 1889; Die Sarntaler Gruppe, in: Die Erschließung der Ostalpen, red. von E. Richter, 2, 1894; Aus den Bergen der südlichsten dt. Sprachinseln: Die Sauris oder Zahre im Friaul, in: Z.-DÖAV 28, 1897; zahlreiche Berr. in den Mitt. DÖAV, 1878 ff.

L.: † J. P., in: *Mitt. DÖAV* 37, 1911, S. 143f.; *Die Erschließung der Ostalpen*, red. von E. Richter, 3 Bde., 1893–94, s. Reg. (R. Hösch)

**Pockstaller** Pirmin (Matthäus), OSB, Abt und Historiker. \* Jenbach (Tirol), 4. 9. 1806; † Fiecht (Tirol), 21. 4. 1875. Trat 1828 in das Benediktinerstift Fiecht ein, legte 1830 die Ordensgelübde ab und stud. 1830–32 Theol. in Brixen. Nach der Priesterweihe (1832) war er 1833/34 Kooperator in der Stifts-pfarre Achenal. 1834 Abt von Fiecht. P. bemühte sich um die Erforschung der Geschichte seines Klosters und um die Neuordnung des Stiftsarchivs sowie um die Wiederherstellung des Wallfahrtsortes St. Georgenberg. 1843 gelang ihm die